IN DIESEM KAPITEL

Geschehenes und Geschichte

Politik und der Rest des Lebens

Relevantes und Populäres

Kapitel 1
Was Weltgeschichte eigentlich ist

Und jetzt lassen Sie mich mit dem Urknall beginnen … Nein, natürlich nicht! Mit der Entstehung der Galaxien, der Bildung von Sauerstoff und den Anfängen der Einzeller wird sich dieses Buch nicht aufhalten. Und vieles andere, was seit dem Urknall passiert ist, kommt genauso wenig zur Sprache. Weltgeschichte – das ist Ihnen natürlich bewusst – ist keineswegs die Gesamtheit all dessen, was je geschehen ist. Aber was ist sie dann? Dieses erste Kapitel zeigt Ihnen den Rahmen, in dem sich Weltgeschichte abspielt.

Was Weltgeschichte von Erd- und Naturgeschichte unterscheidet

Wenn von »Geschichte« die Rede ist, dann geht es in der Regel nur um die Geschichte der Menschheit. Was sich seit dem Urknall im Universum abgespielt hat, bezeichnet man als *Geschichte des Weltraums* oder *historische Kosmologie*. Wie sich unsere Erde entwickelt hat, erforscht die *Erdgeschichte* oder *historische Geologie*. Die Evolution von Tieren und Pflanzen dagegen ist Inhalt der *Naturgeschichte*.

Das Wichtigste aus der Weltraum-, Erd- und Naturgeschichte

Vor etwa 13,8 Milliarden Jahren	Urknall
Vor etwa 4,7 Milliarden Jahren	Entstehung der Erde
Vor etwa 4,0 Milliarden Jahren	Entstehung der ersten Bakterien
Vor etwa 3,0 Milliarden Jahren	Beginn der Sauerstoffbildung durch Cyano-Bakterien
Vor etwa 2,5 Milliarden Jahren	Erste Pflanzen (Grünalgen) und Tiere (Einzeller)
Vor etwa 1,2 Milliarden Jahren	Beginn der Bildung von Kontinenten
Vor etwa 416 Millionen Jahren	Erste Landwirbeltiere
Vor etwa 225 Millionen Jahren	Erste Säugetiere
Vor etwa 65,5 Millionen Jahren	Erste Primaten (Menschenaffen)
Vor etwa 6 Millionen Jahren	Erste aufrecht gehende Primaten

Daraus ergibt sich natürlich ein Problem: Seit Charles Darwin ist bekannt, dass die Menschen vom Affen abstammen, ja rein biologisch gesehen eigentlich Affen sind, wenn auch eine ziemlich besondere Spezies. Wo genau aber ist die Scheidelinie zwischen Menschen und Menschenaffen? Oder anders gefragt: Wann hört die Menschheit auf, Gegenstand der Naturgeschichte zu sein und wird das Objekt der eigentlichen Geschichte?

Die Forscher sind sich da ziemlich einig: Sie definieren den Zeitpunkt, an dem unsere Vorfahren Werkzeuge nicht nur benutzten, sondern begannen, diese selbst herzustellen, als die Scheidelinie zwischen Mensch und Tier. Das war vor etwa 2,5 Millionen Jahren der Fall. Da es sich bei diesen ersten Werkzeugen um Hackwerkzeuge (*Chopper*) aus Stein handelt, markiert dieser Zeitpunkt auch den Beginn der *Steinzeit*. Der Schauplatz war Ostafrika. Die ältesten Chopper wurden in Äthiopien und Tansania gefunden. Die Urmenschen, die sie herstellten, werden der Art *Homo rudolfensis* zugerechnet, benannt nach dem Rudolf- beziehungsweise Turkanasee in Kenia.

Chopper sind Steinbrocken, die durch einseitiges Bearbeiten eine scharfe Schneidekante erhalten haben. Bei den etwas jüngeren *Chopping-Tools* wurde die Kante von beiden Seiten bearbeitet. Die ersten zugespitzten und von mehreren Seiten behauenen *Faustkeile* entstanden erst vor etwa 1,6 Millionen Jahren.

Was Weltgeschichte von der Vorgeschichte unterscheidet

Sollten Sie sich jetzt auf ausführliche Informationen über Neandertaler und Mammutjagden gefreut haben, muss ich Sie leider enttäuschen. Denn vor 2,5 Millionen Jahren begann zwar die *Menschheitsgeschichte*, doch noch nicht jene Epoche, die man im engeren Sinn als

Geschichte oder Weltgeschichte bezeichnet. Alles, was zwischen der ersten Verwendung von Werkzeugen und dem Aufkommen der Schrift passierte, bezeichnen die Wissenschaftler als *Ur-* oder *Vorgeschichte* beziehungsweise *Prähistorie*.

Das Wichtigste aus der Vorgeschichte

Vor etwa 2,5 Millionen Jahren	Erste Steinwerkzeuge/Beginn der Altsteinzeit
Vor etwa 1,8 Millionen Jahren	Ausbreitung des Menschen nach Asien und Europa (älteste Funde in Georgien)
Vor etwa 800 000 Jahren	Entwicklung des Homo heidelbergensis mit größerem Gehirn
Vor etwa 230 000 Jahren	Weiterentwicklung des Homo heidelbergensis zum Neandertaler
Vor etwa 160 000 Jahren	Entwicklung des Homo sapiens in Afrika
Vor etwa 100 000 Jahren	Verbreitung des Homo sapiens in Asien
Vor etwa 50 000 Jahren	Verbreitung des Homo sapiens in Australien
Vor etwa 40 000 Jahren	Verbreitung des Homo sapiens in Europa (Cro-Magnon-Mensch)
Vor etwa 15 000 Jahren	Verbreitung des Homo sapiens in Amerika
Vor etwa 12 000 Jahren	Beginn des Ackerbaus im Nahen Osten

Wo und wann aber entwickelten die Menschen das erste Mal eine Schrift? Das ist umstritten. Manche Forscher interpretieren Zeichen aus Ost-China, die um 6600 v. Chr. entstanden sind, als Schrift. Vielleicht waren sie das auch. Doch es gibt keinerlei Hinweise, dass diese Zeichen eine kulturelle Revolution ausgelöst hätten. Deshalb gelten die *Keilschrift*, die Mitte des 4. Jahrtausends v. Chr. im Süden des heutigen Irak erfunden wurde, und die vermutlich etwas jüngeren ägyptischen *Hieroglyphen* als die ersten »richtigen« Schriften. In beiden Fällen setzte mit ihrem Aufkommen eine dynamische Entwicklung ein, die zur Entstehung komplexer Gesellschaften führte, die von den Wissenschaftlern als *Hochkulturen* bezeichnet werden.

Ein wichtiges Kennzeichen solcher Hochkulturen ist, dass sie nicht mehr isoliert für sich existieren, sondern entscheidenden Einfluss auf ihre Nachbarn nehmen. Teils aktiv durch Handelskontakte, kulturellen Austausch, politische Hegemonie (Führungsrolle) oder Eroberung, teils passiv durch die Anziehungskraft, die sie auf ärmere und weniger entwickelte Kulturen ausüben. Damit sind Hochkulturen die Keimzelle für eine global verbundene Menschheit und folglich setzt die Darstellung von Weltgeschichte gemeinhin bei ihnen an.

Trotzdem werde ich etwas weiter ausholen und mir einen kleinen Rückgriff in die Vorgeschichte erlauben. Und zwar in die Zeit um 10 000 v. Chr. Damals gaben die ersten Menschen ihr Nomadenleben auf, wurden sesshaft und begannen Ackerbau und Viehzucht zu betreiben.

Der Prozess der Sesshaftwerdung leitet die Epoche des *Neolithikums*, der Jungsteinzeit, ein. Wegen seiner Dynamik wird er in der Wissenschaft gerne als *Neolithische Revolution* bezeichnet.

Dieser grundlegende Wandel der Lebensweise war für die Entstehung der Hochkulturen eine so entscheidende Voraussetzung, dass man ihn unbedingt mit einbeziehen sollte, um den Beginn der Weltgeschichte zu begreifen. Aus diesem Grund wird die Darstellung der weltgeschichtlichen Ereignisse in Kapitel 4 genau hier einsetzen.

Was aber ist mit den Völkern, die erst sehr spät anfingen, eine Schrift zu benutzen? Über den Gallischen Krieg etwa hat der Sieger – Gaius Iulius Caesar – ein Buch geschrieben, mit dem jeder Lateinschüler traktiert wird. Von den unterlegenen Galliern gibt es dagegen keine Stellungnahme, da diese keine Schrift hatten. Sind der allen Asterix-Lesern bestens bekannte Fürst Vercingetorix und seine Gallier damit nicht Teil der Weltgeschichte? Doch, natürlich sind sie das! Nach der Entwicklung der ersten Hochkulturen endet für die Nachbarvölker die Vorgeschichte nicht mit der Einführung einer Schrift, sondern mit dem Kontakt zu einer der Hochkulturen.

Vorgeschichte versus Völkerkunde

Im Amazonasdschungel sollen bis heute Menschen leben, die keinen Kontakt mit dem Rest der Welt haben. Andere sogenannte *Naturvölker* bekamen erst sehr spät Anschluss an die »Zivilisation«. Sie verharrten damit also sehr lange – oder tun es teils immer noch – im Zustand der Vorgeschichte. Große Veränderungen gab es manchmal über Jahrhunderte oder gar Jahrtausende nicht.

Diese Völker geschichtlich zu untersuchen, ist relativ uninteressant, weil quasi »nichts« passierte. Umso spannender ist es dagegen zu erforschen, welche Überlebensstrategien, welche gesellschaftlichen Strukturen, Mythen und künstlerische Ausdrucksweisen sie in ihrer relativen Isolation entwickelten. Da dafür aber ganz andere Fragestellungen nötig sind als in der Geschichte, werden diese Kulturen von *Völkerkundlern* untersucht, nicht von Historikern.

Was Weltgeschichte von Universalgeschichte unterscheidet

Welcher Aspekt der Geschichte interessiert Sie besonders? Die Geistesgeschichte? Oder Wirtschaftsgeschichte, Religionsgeschichte, Kunstgeschichte, Wissenschaftsgeschichte, Militärgeschichte, Agrargeschichte …? Weltgeschichte, so könnte man meinen, ist »ein

bisschen was von allem«. Doch das stimmt nicht ganz. Weltgeschichte ist in erster Linie *politische Geschichte*. Klingt abschreckend? Aber nicht doch!

Politik ist überaus spannend. In diesem Buch wird es um Macht und Einfluss gehen, um Kaiser und Könige, um Kriege und Revolutionen, um innenpolitische Umwälzungen und außenpolitische Erschütterungen. Sie werden den Heldenmut Einzelner und die Macht der Massen erleben, brutale Eroberungen und Willkür, aber auch die Überwindung von Gewalt. Sie werden erfahren, wie unendlich langwierig und schwierig der Weg oft war, bis sich vernünftige und segensreiche Ideen durchsetzen konnten, und wie in anderen Fällen ein kleiner Zufall – etwa der Tod eines Thronfolgers oder ein ungewollter Fauxpas – alles Bestehende urplötzlich über den Haufen geworfen hat.

> *»Politik ist der Kampf um die Veränderung oder Bewahrung bestehender Verhältnisse.«*
> *Christian Graf von Krockow, Historiker*

Selbstverständlich aber werden Veränderungen nicht nur durch politisches Handeln ausgelöst. Andere Gründe für große Umwälzungen oder plötzliche Brüche (Zäsuren) sind zum Beispiel

- ✔ **Naturkatastrophen,** etwa wenn Dürren oder Überschwemmungen große Fluchtbewegungen auslösen;
- ✔ **Wirtschaftskrisen,** wie etwa die Weltwirtschaftskrise 1929, die das Entstehen des Faschismus begünstigte;
- ✔ **Religion,** etwa die Entstehung der großen Weltreligionen, aber auch neu entstehende religiöse Ideen wie der Kreuzzugsgedanke;
- ✔ **technischer Fortschritt** wie die Industrielle Revolution;
- ✔ **neue Ideen** wie die Aufklärung;
- ✔ **neue künstlerische Entwicklungen** wie der Barock, der den fürstlichen Repräsentationszwang auf die Spitze trieb und manche Länder in den Ruin stürzte, was teilweise Revolutionen nach sich zog;
- ✔ **Familiendramen** wie der Tod des kinderlosen Königs von Frankreich, der den Hundertjährigen Krieg auslöste.

Allein aus diesen Gründen kann sich eine Darstellung der Weltgeschichte nicht auf die Politik beschränken. Darüber hinaus bin ich der Meinung, dass es weder Spaß macht noch Sinn ergibt, politische Geschichte allzu isoliert zu betrachten. Wie die Menschen damals lebten, was sich auf den Feldern der Wissenschaft und Kultur tat, gehört schlichtweg dazu. Ich werde Ihnen also über die Politik hinaus die nötigen Informationen liefern, damit Sie sich ein möglichst umfassendes Bild machen und Ihr vorhandenes historisches Wissen aus den verschiedensten Bereichen mit dem Gelesenen verknüpfen können. Doch der rote Faden meiner Darstellung wird die politische Entwicklung sein.

Was Weltgeschichte vom Schulfach Geschichte unterscheidet

Vielleicht haben Sie ja schon ein bisschen im Inhaltsverzeichnis geblättert und vermissen so einiges, was Sie aus Ihrem Schulunterricht kennen. Ich weiß natürlich nicht, wann Sie zur Schule gegangen sind. Die Vorstellungen, über welche historischen Ereignisse Schüler und Schülerinnen unbedingt Bescheid wissen sollen, haben sich im Laufe der Zeit recht stark gewandelt. Eines jedoch ist immer gleich geblieben: Das Schulfach Geschichte ist ein Mischmasch aus nationaler Geschichte und Weltgeschichte. Dieses Buch dagegen heißt *Allgemeinbildung Weltgeschichte für Dummies* und nimmt diesen Titel ernst.

Nehmen wir zum Beispiel die *Schlacht im Teutoburger Wald*. In der deutschen Geistesgeschichte hat dieses Ereignis (das man heute wegen der Zweifel am Schauplatz Teutoburger Wald übrigens lieber Varus-Schlacht nennt) eine enorme Rolle gespielt und gehört daher selbstverständlich in den deutschen Geschichtsunterricht. Nimmt man allerdings die Weltgeschichte als Maßstab, dann ist die Frage, aus welchen Gründen manche Regionen nicht Teil des Römischen Reichs waren, eher zweitrangig. Ebenso ergaben die englischen Rosenkriege natürlich einen herrlichen Stoff für Shakespeares Dramen und sind damit britisches Kulturgut. Für den Rest der Welt aber war es nicht so entscheidend, ob nun gerade das Haus York oder Lancaster auf dem Thron saß.

Dieses Buch erspart Ihnen nicht die Lektüre weiterer Publikationen über die Geschichte Ihres Heimatlands, wenn Sie auch auf diesem Gebiet gründlich Bescheid wissen wollen. Aber es hilft Ihnen, das, was Sie im Geschichtsunterricht an nationaler Geschichte gelernt haben, in den weltpolitischen Kontext einzuordnen.

Andererseits lautet der Titel dieses Buchs nicht nur Weltgeschichte, sondern *Allgemeinbildung Weltgeschichte für Dummies*. Und zu dem, was wir Allgemeinbildung nennen, gehört auch die Kenntnis über so manche historischen Personen und Ereignisse, deren Einfluss auf den Verlauf der Geschichte eigentlich nicht besonders groß war. Nehmen Sie zum Beispiel den ägyptischen Pharao *Echnaton* und seine schöne Frau *Nofretete*. Echnaton entfachte eine kurze kulturelle und religiöse Revolution, die sich nicht einmal auf ganz Ägypten erstreckte und bald nach seinem Tod wieder vorbei war. Von der Warte der Kunstgeschichte aus betrachtet sind die Funde aus dieser Zeit sensationell. Den Lauf der Weltgeschichte haben sie indes nicht beeinflusst. Auch Echnatons Familienverhältnisse sind eher Stoff für eine erstklassige historische Soap als wirklich von Relevanz.

Aber es wird eben nicht nur über wichtige Dinge allgemein gesprochen, sondern auch über solche, die spannend, schön, herzergreifend, witzig oder aus anderen Gründen populär sind. Und was das betrifft faszinieren Echnaton und Nofretete die meisten Menschen mehr als alles andere Altägyptische jenseits der Pyramiden. Sogar die Wissenschaft gibt große Summen aus, um nachzuweisen, dass der jugendliche Pharao *Tutanchamun* Echnatons Sohn war.

Noch nie von Tutanchamun oder Nofretete gehört zu haben, ist weit peinlicher, als etwa die Gründe für den Krimkrieg nicht zu kennen, obwohl dieser weltgeschichtlich viel relevanter war.

Die Idee einer allgemeinen Bildung, über die jeder Mensch verfügen sollte, ist ein Kind der Aufklärung. In Frankreich erschien im Jahr 1751 der erste von insgesamt 17 Bänden der *Encyclopédie ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers* (zu Deutsch: *Enzyklopädie oder ein durchdachtes Wörterbuch der Wissenschaften, Künste und Handwerke*). Über 140 Autoren rund um den Herausgeber Denis Diderot versuchten darin alles relevante Wissen der Zeit zusammenzutragen.

In Ihrem Geschichtsunterricht kamen womöglich weder Echnatons Familienverhältnisse noch die Gründe für den Krimkrieg vor. Das eine, weil es zu banal, das andere, weil es zu weit weg von der nationalen Geschichte ist. In diesem *... für Dummies*-Buch dagegen werden Sie beides finden.